

Frank Gieseke

Die Untersagung von
Parallelimport-Beschränkungen
durch EG-Kommission
und EuGH



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhalt

Einführung:	Bedeutung, Diskussionsstand und Zielsetzung	1
1.	Parallelimport-Beschränkungen (PIB) und EG-Wettbewerbspolitik . . .	12
1.1.	Die Ziele der EG-Wettbewerbspolitik	12
1.2.	Die Entscheidungspraxis zu PIB.	20
1.2.1.	Verbot nach Art. 85 Abs. 1.	20
1.2.2.	Versagung einer Freistellung gemäß Art. 85 Abs. 3	24
1.2.3.	Vorgehen nach Art. 86.	29
1.2.4.	Anwendung von Art. 30.	30
1.2.5.	Indirekte Behinderung von Parallelimporten.	33
1.2.6.	Ausnahmeregelungen.	36
1.3.	Die ökonomische Argumentation von Kommission und Gerichtshof	41
2.	PIB als wirtschaftspolitisches Problem?.	48
2.1.	PIB und politischer Handlungsbedarf.	48
2.2.	PIB und Diskriminierung	53
2.3.	PIB und Free-rider-Problem.	64
3.	PIB und die Umgehung einer Untersagung	72
3.1.	Umgehungsmöglichkeiten.	72
3.2.	Wirkungen.	86
3.3.	Rechtliche Verfügbarkeit.	90
3.4.	Vorhersehbarkeit.	94
3.5.	Wahrscheinlichkeit.	98
3.6.	Relevanz.	106

4. Wettbewerbseffekte	114
4.1. PIB und Händlerwettbewerb	114
4.1.1. Parallelimporte als "leistungsfremder" Wettbewerb	114
4.1.2. Mögliche Einwände	121
4.2. PIB und Herstellerwettbewerb	131
4.2.1. PIB als Beschränkung des Herstellerwettbewerbs?	131
4.2.2. Preisdiskriminierung als Ursache eines überhöhten Preisniveaus?	137
4.3. PIB und der Wettbewerb der dritten Linie	148
5. Vereinbarkeit mit weiteren wirtschaftspolitischen Zielen	152
5.1. PIB und alloкатive Effizienz	152
5.2. PIB und die Wahlfreiheit der Verbraucher	169
5.3. PIB und Freihandel	173
5.4. PIB und die Leitbilder des EG-Vertrags	178
5.5. PIB und andere politische Ziele	189
6. Wirtschaftspolitische Konsequenzen	193
6.1. Ergebnisse	193
6.2. PIB und wettbewerbspolitische Leitbilder	197
6.3. Entscheidung von Fall zu Fall?	201
6.4. Überprüfung der bisherigen Praxis	208
Abkürzungsverzeichnis	215
Literaturverzeichnis	216